Das neue Implantmed von W&H mit erweiterten Funktionen ist ab September 2016 erhältlich.

Agnes Hufnagl, Susanne Kreuzhuber

Neues Chirurgiegerät bringt mehr Sicherheit in der Implantologie

HERSTELLERINFORMATION Bereits seit dem Jahr 2001 bietet W&H mit dem Chirurgiegerät Implantmed implantologisch tätigen Zahnärzten ein hochwertiges Gerät, das sich durch mehr Sicherheit, einfache Bedienbarkeit, hohe Präzision sowie Flexibilität in der Anwendung auszeichnet. Im September 2016 präsentiert W&H nun die neue Implantmed-Generation mit innovativen Funktionserweiterungen.

Mit der neuen Implantmed Generation profitieren Anwender neben den bewährten Implantmed-Funktionalitäten, vor allem von einer modernen und intuitiven Bedienoberfläche, einem noch durchzugsstärkeren Motor sowie von individuell wählbaren und bei Bedarf nachrüstbaren Produktfutures, wie einem einzigartigen System zur Messung der Implantatstabilität. Die Behandler werden durch das neue W&H Chirurgiegerät nicht nur bei der präzisen Durchführung der oralchirurgischen Eingriffe, sondern auch beim effizienten Zeitmanagement unterstützt.

Einfache Bedienbarkeit

Das neue Implantmed-Bedienkonzept hilft dem Praxisteam, den Behandlungsablauf einfach, schneller und effizienter zu gestalten. Der moderne Farb-Touchscreen mit Glasoberfläche ermöglicht eine einfache Bedienung des Gerätes. Die je nach Behandlungsschritt für den Anwender wichtige Information wird auf dem großen Display klar und übersichtlich dargestellt. Dank der logisch durchdachten und intuitiv aufgebauten Navigation sowie den personalisierbaren Programmabläufen kann sich der Implantologe schnell auf das Wesentliche konzentrieren. Die Individualisierbarkeit des Implantmed für bis zu sechs User sorgt vor allem in Gemeinschaftspraxen für mehr Effizienz.

Für eine schnelle und vor allem einfache Bedienung des Chirurgiegerätes sorgt auch die neu konzipierte Kühlmittelpumpe. Das neue Konzept ermöglicht die Beladung auch unter sterilen Bedingungen. Der Kühlmittelschlauch kann dadurch ganz einfach, schnell und vor allem sicher eingelegt werden.

Mit der aktivierbaren Dokumentationsfunktion können alle Werte der Implantatinsertion, darunter die eingestellten Geräteparameter, die Implantatinser-

Indirekte Restaurationen:
Wann wird **befestigt** und wann **gebondet**?

Kann ich **Zirkon** wirklich bonden?

Welche **Optionen** habe ich zum
Befestigen von Veneers und **Inlays**?

Wie lange muss ich welche Keramik **ätzen**?

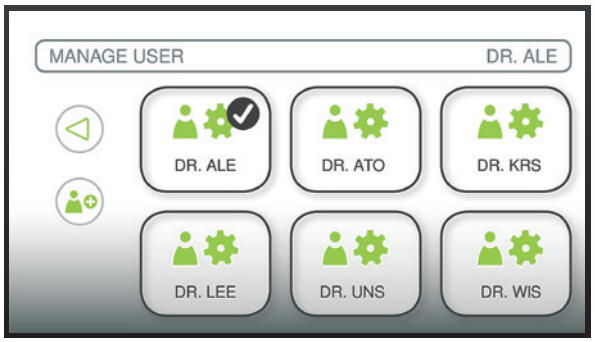
Kommt **das Licht durch** meine Restauration hindurch?
Sollte ich **dualhärtenden Zement** verwenden?

A. Saiz-Pardo, Spain

Fragen Sie unsere Experten!

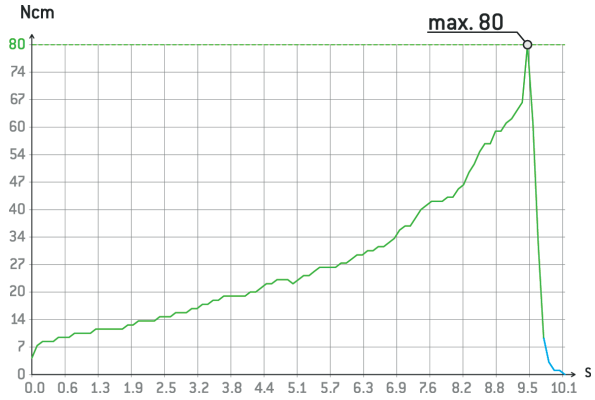
Ein Team aus 8 erfahrenen Zahnärzten wird all Ihre Fragen rund um Befestigungen beantworten und Ihnen anspruchsvolle Fälle vorstellen.

GC



Fit für die Gemeinschaftspraxis. Personalisieren von Implantmed für mehrere Chirurgen im Praxisverbund möglich.

Die chirurgischen Hand- und Winkelstücke mit LED+ sorgen nun für eine volle Ausleuchtung der Behandlungsstelle unabhängig von der Motordrehzahl.



Sicheres Eindrehen. Für die nötige Sicherheit sorgt die automatische Drehmomentkontrolle, die sich von 5 bis 80 Ncm einstellen lässt.

tionskurve, der Osstell ISQ-Messwert sowie grundlegende Daten, wie Dokumentations-ID und Zahnposition, auf einem USB-Stick gespeichert werden.

Präzise in der Anwendung

Selbst schwierige Eingriffe können mit dem Motordrehmoment von 6,2 Ncm und der Motordrehzahl von 200 bis 40.000/min präzise und ohne großen Kraftaufwand durchgeführt werden. Darüber hinaus verfügt das neue Gerät über den vergleichsweise kürzesten Chirurgie-Motor am Markt. Die ergonomisch geformte und perfekt ausbalancierte Kombination von Motor- und W&H-Winkelstück ermöglicht es dem Anwender, eine sehr lange Zeit ohne Ermüdungserscheinungen der Hand zu arbeiten. Zusätzlich sorgen die fünf neuen chirurgischen Hand- und Winkelstücke mit LED+ nun auch für eine volle Ausleuchtung der Behandlungsstelle unabhängig von der Motordrehzahl. Der hochwertige Edelstahl mit kratzfester Beschichtung macht die chirurgischen Hand- und Winkelstücke dabei besonders langlebig und robust.

ANWENDERSTATEMENT

Gerade in einer Praxis mit mehreren Behandlern und verschiedenen Therapiekonzepten ist das individuelle Ändern der Betriebsparameter (Drehzahl, Drehmoment und Menge der Kühlmittel) an einer chirurgischen Einheit eine Herausforderung für das Personal bei der Vorbereitung der Operation.
Mit der neuen Implantmed ist es sehr einfach möglich, für jeden Behandler ein individuelles Programm je nach angewendetem Behandlungsablauf einzustellen, das dann dauerhaft in der Einheit gespeichert ist. Die Assistenz wählt bei der OP-Vorbereitung entweder die Grundeinstellungen oder die für den Behandler hinterlegten Programme aus. Somit können nicht benötigte Funktionen, wie zum Beispiel das Gewindeschneiden oder Implantateindrehen, für oralchirurgische Eingriffe ausgeblendet werden. Als Behandler sehe ich dann nur die für die Behandlung absolut notwendigen Programme.
Der Touchscreen lässt sich auch nach Abkleben mit einer sterilen Folie einfach und sicher bedienen, sodass die Geräteparameter ohne Unterbrechung der Sterilkette verändert werden können. Besonders elegant ist, dass die Auswahl stufenlos durch Wischen über einen Balken eingestellt werden kann und häufiges Antippen nicht mehr notwendig ist. Besonders effizient ist die jetzt vom Motor angesteuerte Beleuchtung der Instrumente, da auch nach Stillstand des Instrumentes dieses wie eine Taschenlampe für den OP-Bereich benutzt werden kann. Da die Einheit mit einem kabellosen, funkgesteuerten Fußanlasser betrieben wird, hat man als Behandler keine störenden Kabel mehr auf dem Fußboden. Besonders vorteilhaft ist außerdem die Kombination des Fußanlassers für mehrere Geräte, wie zum Beispiel den Piezomed, was die Beinfreiheit zusätzlich erhöht.

Priv.-Doz. Dr. Jörg Neugebauer, Landsberg am Lech

Hohes Maß an Flexibilität

Flexibilität wird beim neuen Implantmed großgeschrieben. Neben den bei der Erstanschaffung beliebig wählbaren Produktfeatures und dem bei Bedarf nachrüstbaren W&H Osstell ISQ Modul sorgt auch die neue kabellose Fußsteuerung für hohen Komfort. Mit ihr kann Implantmed, alternativ zum Touchscreen, einfach und steril per Fuß bedient werden. Großer Vorteil: Die neue kabellose Fußsteuerung ist für mehrere W&H-Geräte, wie zum Beispiel dem sicheren und leistungsstarken Piezomed, einsetzbar und kann somit auch bei diesen Geräten einfach nachgerüstet werden. Die kabellose Fußsteuerung kann frei im Arbeitsumfeld positioniert werden und sorgt damit für mehr Sicherheit und Komfort im OP-Umfeld.

Mehr Sicherheit

Die Entscheidung über den richtigen Belastungszeitpunkt eines Implantats wird unter Berücksichtigung aller Schlüsselparameter und Risikofaktoren der Patienten immer komplexer. Mit dem optional verfügbaren W&H Osstell ISQ Modul (ab Januar 2017) bietet das neue Implantmed mehr Sicherheit und Zuverlässigkeit für die Bewertung des Behandlungserfolges. Während die in Implantmed integrierte maschinelle Gewindeschneidefunktion sowie die Kontrolle des Eindrehmoments den Zahnarzt beim Setzen der Implantate unterstützen, erleichtert Osstell ISQ (Implant Stability Quotient) nun die Entscheidung über den optimalen Belastungszeitpunkt eines Implantates. Der vom Messgerät ermittelte Stabilitätswert hilft bei der Steigerung der Erfolgsrate und dient der Qualitätssicherung. Mithilfe der nicht invasiven Messung kann nicht nur die Primärstabilität von Implantaten bestimmt werden, sondern die Osseointegration durch sekundäre Messungen beobachtet und der optimale Zeitpunkt für die Belastung des Implantats bestimmt werden. Der ISQ-Wert (ISQ-Skala von 1–100) wird nach erfolgter Messung am Display angezeigt und ist dank zahlreicher klinischer Studien einfach zu interpretieren. Das W&H Osstell ISQ Modul ist optional erhältlich und kann auch im Nachhinein nachgerüstet und einfach an das neue Implantmed angeschlossen werden.

INFORMATION

W&H Deutschland GmbH
Raiffeisenstraße 3b
83410 Laufen/Obb.
Tel.: 08682 8967-0
office.de@wh.com
www.wh.com

Infos zum Unternehmen

ANZEIGE

id infotage dental 2016

Innovationen entdecken.
Produkte erleben.

Ihr Branchen-Treffpunkt:
- Neueste Entwicklungen
- Innovative Produkte
- Neue Impulse
- Vortragsforum „dental arena“

Düsseldorf · 10. Sept. 2016 · Messegelände
München · 8. Okt. 2016 · Messegelände
Frankfurt/M. · 11./12. Nov. 2016 · Messegelände

www.infotage-dental.de

Intraoralkamera: Nützliches Instrument zur gezielten Patientenberatung

HERSTELLERINFORMATION Der wirtschaftliche Erfolg einer Praxis steht und fällt mit der Patientenkommunikation. Nur durch sie entsteht das Vertrauen zum Arzt, weshalb das persönliche Beratungsgespräch – an dessen Ende die Entscheidung zur hochwertigen Versorgung steht – den höchsten Stellenwert hat. In diesem Kontext gewinnen intraorale Kameras immer mehr an Bedeutung – wenn sie leistungsstark und in der Praxis gut anwendbar sind: Denn dann geben sie dem Arzt und dem Patienten die Möglichkeit, sich gemeinsam ein klares Bild vom Zustand der Zähne und von der optimalen Behandlung zu machen.

Die drahtlose Whicam Story3 (GoodDrs Deutschland) repräsentiert eine neue Generation dieser intraoralen Kameras, denn sie bringt Experten-Know-how aus zwei Branchen zusammen: die innovativsten Entwicklungen aus der Smartphone-Technologie und die Erfahrungen aus der dentalen Praxis. Das macht sie zum idealen Kommunikationswerkzeug.

Der Zahnarzt Stefan Grunewald aus Köln nutzt die Whicam Story3 täglich und arbeitet zusätzlich als beratender Zahnarzt an der Optimierung von dentalen Services und Technologien. In der Praxis steht für ihn die vertrauensbasierte Patientenbehandlung im Fokus. Seine Behandlungsschwerpunkte sind Kiefergelenkdysfunktion und Prothetik. Er verzichtet auf die Kassenzulassung, einen aufwendigen Internetauftritt oder hyperstylishe Praxisräume. Trotzdem ist seine Praxis überaus erfolgreich, denn neue Patienten kommen hauptsächlich auf Empfehlung oder werden von Humanmedizinern überwiesen.

Im Folgenden erläutert der Kölner Zahnarzt seine Erfahrungen mit der genannten intraoralen Kamera im Praxisalltag.

Die drahtlose **Whicam Story3** hat **HD-Qualität**, stellt dank **Flüssiglinse** automatisch scharf und verwackelt nicht. Mittels **eingebauter Maus** kann das Bildprogramm direkt mit der Kamera bedient werden.

„Kommunikation ist die Basis für Vertrauen."

Ich denke, für viele Menschen ist der Besuch beim Zahnarzt erst mal kein angenehmer Termin. Deshalb bemühe ich mich von Anfang an um eine persönliche Kommunikation. Für Neupatienten nehme ich mir grundsätzlich eine halbe Stunde Zeit. Denn Kommunikation ist die Basis für Vertrauen. Es wird eine umfangreiche Anamnese erhoben, klinisch und meist auch röntgenologisch untersucht, die Behandlungswünsche und Ziele werden gemeinsam herausgearbeitet. Zu diesem Zweck werden viele Befunde visualisiert und dabei ist die Whicam Story3 ein unverzichtbares Instrument. Einen Teil der Erstberatung, nämlich die Visualisierung, delegiere ich.

Ich sehe darin gleich mehrere Vorteile: Die Tätigkeit der Stuhlassistenz wird aufgewertet. Selbst die Auszubildende zeigt unseren Patienten Details aus der Mundhöhle und ich spare Zeit. Der Patient ist über seinen oralen Zustand vorinformiert. Meine Glaubwürdigkeit steigt. Der Patient entscheidet sich aufgrund des Bildes selber für eine Behandlung, auch wenn ihm die fachliche Kompetenz fehlt. Die Aussage im Patientengespräch heißt nicht mehr: „Ich sehe dort einen Defekt, den müssen wir versorgen." Jetzt heißt es: „Lieber Patient, Sie sehen selbst, dort ist ein Defekt. Sollen wir das mit Gold oder lieber mit Keramik versorgen?" Denn wenn wir ehrlich sind: Natürlich ist es mir lieber, der Patient bekommt nach dem Erstbesuch einen Heil- und Kostenplan über Keramikinlays, als wenn er weiterhin mit übergroßen Amalgamfüllungen nur mangelhafte Interdentalhygiene betreiben kann.

Praxistauglichkeit entscheidet

Dank der Intraoralkamera hat sich mein CEREC-Umsatz vervielfacht. Ich mache eine optische Aufnahme vor der Präparation, eine vor dem Exkavieren und eine Aufnahme der fertigen Restauration. Dazu kommt je ein Screenshot vom CEREC mit Konstruktionslinien und Schleifvorschau. Unsere Auszubildende schickt die Dateien dann digital

Stefan Grunewald

an den Patienten. Dieser kann selbst über seine Bilder verfügen, sie anderen zeigen usw. Ich biete so nicht nur einen guten Service, sondern generiere zugleich einen kontinuierlichen Patientenstrom mit Keramikwünschen.
Allerdings haben viele intraorale Kameras noch immer einen schlechten Ruf oder werden, obwohl vorhanden, im Praxisalltag nicht genutzt. Dafür gibt es Gründe und diese wurden bei der Entwicklung der neuen Whicam Story3 berücksichtigt. Erstens sollte die Kamera leicht anzuwenden sein und eine hervorragende Bildqualität liefern. Dazu gehört auch ein gutes und einfach zu bedienendes Bildverarbeitungsprogramm. Zweitens sollte sie in jedem Behandlungszimmer verfügbar sein. Drittens sollte die Kamera drahtlos sein, damit sie universell einsetzbar ist. Viertens sollte die Anschaffung einer intraoralen Kamera auch wirtschaftlich sinnvoll erscheinen. Häufig kostet die Kamera 10.000 Euro je Behandlungszimmer. Und das für ein kabelgebundenes Gerät, bei dem man sich für die Bildbearbeitung zur Tastatur und Maus umdrehen muss.

Whicam Story3 mit Flüssiglinse und Maus

Diese Erfahrungen aus der Praxis sind in die Konzeption der neuen Whicam Story3 Drahtloskamera mit eingeflossen. Bei uns wird sie zentral in der Praxis aufbewahrt. Sie wird im Behandlungszimmer eingeschaltet und meldet sich automatisch an. Die Kamera hat HD-Qualität, stellt dank Flüssiglinse automatisch scharf und verwackelt nicht. Dank eingebauter Maus kann ich das Bildprogramm direkt mit der Kamera bedienen. Kombiniert mit einem großen Flatscreen, wird für den Patienten der Zustand seiner Zähne optimal sichtbar. Ein solch großer Fernseher wertet auch ein älteres Behandlungszimmer ungemein auf.

Die Bedienung ist dann ganz einfach: Maustaste drücken und Kamera nach rechts bewegen: Der Mauszeiger bewegt sich nach rechts, denn wie im Handy ist in der Whicam Story3 ein Bewegungssensor eingebaut. Nach weniger als fünf Minuten Übung steuern Sie den Mauszeiger kinderleicht mit der Kamera. Auch das Bildverarbeitungsprogramm ist unter dem Aspekt Anwenderfreundlichkeit gewählt: Das Programm Drs Viewer gibt es kostenlos dazu. Es ist einfach und kann alles, was man braucht. Es ist allerdings nicht mehrplatzfähig. Was die EDV angeht, so ist ein einfacher Windows-Rechner ab XP ausreichend. Die Grafikkarte sollte den Monitor allerdings ordentlich bedienen, sonst kann die Kamera ihre optische Qualität nicht ausspielen. In jedem Behandlungszimmer braucht man dann noch einen Kamerareceiver. Das ist ein USB-Stick, der einfach in den Rechner gesteckt wird.
Selbstverständlich kann die Kamera auch in das Röntgen- und Bildverarbeitungsprogramm der Praxissoftware eingebunden werden. Und auch die Installation ist denkbar einfach. Selbst ich als Computerlaie habe das mit der Anleitung selber gemacht, denn das Gerät ist selbsterklärend und funktioniert in wenigen Minuten. Als es in einem Zimmer wegen anderer Programme auf dem Rechner nicht sofort klappte, konnte sich der Händler per Fernwartung zuschalten und ein Häkchen an der richtigen Stelle setzen. Schnell. Praktisch. Unkompliziert.

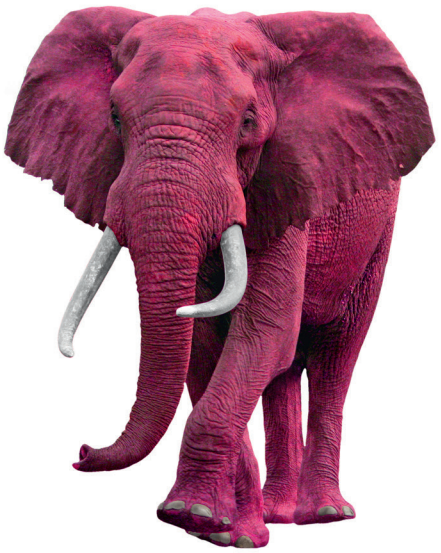
Fazit

Ich möchte in meiner Praxis stressfrei hochwertige Leistungen anbieten, welche die Patienten binden, und so den Erfolg meiner Praxis langfristig sichern. Diese drahtlose, intraorale Kamera ist dabei ein wesentlicher Baustein, denn sie verbessert zugleich den Service und die Compliance.

INFORMATION

Stefan Grunewald
Beratungszahnarzt Gruneworld GmbH
Zahnärztliche Privatpraxis
Christophstraße 36
50670 Köln
Tel.: 0221 9130371
info@privatpraxis-grunewald.de

ANZEIGE



NEUGIERIG GEWORDEN?

Dann hat der rosa Elefant gute Arbeit geleistet.

Wir bieten professionelle
WEBSITES
und kreative Werbung für Zahnarztpraxen.

Folgen Sie dem Dickhäuter mit den strahlend weißen Stoßzähnen einfach zu Ihrer neuen Internetseite.

Interessiert?
Rufen sie uns jetzt an:
0471 8061000

SANDER CONCEPT

www.sander-concept.de